

## Zusätzliche Hinweise für die ATF-Anerkennung von interaktiven Fortbildungsangeboten Empfehlungen für Lernerfolgskontrollen (Multiple-Choice-Fragen)

### Einleitung:

Seit 2006 können neben der klassischen Präsenzveranstaltung gemäß § 10 der ATF-Statuten auch interaktive Fortbildungsangebote ohne gleichzeitige Anwesenheit aller Referierenden und Teilnehmenden an einem physischen Ort (Nicht-Präsenz-Fortbildungen) als Pflichtfortbildung für Mitglieder anerkannt werden.

Dazu zählen Fortbildungen in veterinärmedizinischen Fachzeitschriften, Online-Medien und audiovisuellen Medien mit einem zeitlichen Aufwand für die Teilnehmenden von mindestens einer Zeitstunde mit anschließender Lernerfolgskontrolle in Schriftform.

### Allgemeine Anforderungen an Lernerfolgskontrollen:

- Die Lernerfolgskontrolle erfolgt im Anschluss an die Fortbildung in Form eines MC-Tests. Es werden mindestens 5 MC-Fragen pro 1 ATF-Stunde gefordert.
- Für ein erfolgreiches Bestehen müssen mindestens 70 % der Fragen richtig beantwortet werden. Maximal zwei Versuche sind zulässig. Erst danach dürfen die Teilnahmebescheinigungen vom Anbieter an die Teilnehmenden ausgegeben werden.
- Die jeweils richtige Antwort ist bei der Beantragung der ATF-Anerkennung deutlich kenntlich zu machen.

### Empfehlungen zur Gestaltung:

Multiple-Choice-Fragen (MC-Fragen) setzen sich aus dem „Aufgabenstamm“, der die Fragestellung beinhaltet, und mehreren Antwortoptionen zusammen. Von den Antwortoptionen soll nur eine richtig sein und die anderen falsch. In einer MC-Frage sollen vier (drei bis fünf auch möglich) Antwortoptionen vorgegeben sein.

Eine gute MC-Frage sollte so gestellt sein, dass sie nach Teilnahme an der gesamten Fortbildung ohne große Schwierigkeiten gelöst werden kann, während die Wahrscheinlichkeit nur durch „Raten“ die Antwort zu finden, möglichst gering sein sollte.

Dafür sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- Die Fragen sollen alle zur Beantwortung maßgeblichen Informationen enthalten und hinreichend ausführlich sein, während die Antwortoptionen kurz und übersichtlich sein sollen, um sie einfacher gegeneinander abwägen zu können. Fragestellungen wie „*Welche Antwort ist richtig?*“ sind nach Möglichkeit zu vermeiden.
- Die Antwortmöglichkeiten sollen nicht künstlich kompliziert gemacht werden, insbesondere sollen keine Fangfragen entwickelt werden. Bitte verwenden Sie daher keine negativen Fragestellungen (z. B. nicht „*Was ist kein Symptom für ....?*“)
- Bitte formulieren Sie die Frage als tatsächliche Frage und nicht als Beginn eines Satzes, der durch die Antwortoptionen komplettiert wird.
- Die Fragen sollen möglichst so gestellt werden, dass eine Antwort ohne Kenntnis der Antwortoptionen möglich ist.
- Die Antwortoptionen sollen einfach und klar formuliert sein.
- Nur eine Antwort soll richtig sein (Single-Choice).  
D. h. bitte achten Sie darauf, dass eindeutig nur eine Antwort richtig ist (beispielsweise eine mehrteilige Antwort nicht in Teilen zutrifft).
- Bitte erstellen Sie möglichst Fragen mit direktem Praxisbezug (sofern möglich).